

Das Reich Gottes ist in Dir  
und um Dich herum !  
Wie gut, dass wir das glauben  
dürfen.

Sr. Agnes Grasböck  
Convent Mariannhill  
P.O. Box 15232  
Ashwood 3605  
South Africa  
Tel : +27-31-7003413  
[agnes@trefontane.co.za](mailto:agnes@trefontane.co.za)



Meine lieben Freunde! Mariannhill. Sonntag, 27. August 2017

Mit einer Korallenblüte, die jetzt knallrot von den Bäumen herunterleuchten möchte ich Euch begrüßen und sehr hoffen, dass es Euch rundum gut geht. Was dies immer für Euch persönlich bedeuten mag. Manchen Menschen geht es gut, obwohl sie nie ganz schmerzfrei sind etc.

Mir persönlich geht es nach meiner Schilddrüsenoperation vor vier Wochen auch sehr gut. Als ich erfuhr, dass der Tumor sich um meine Luftröhre gewickelt hatte und die Operation von zwei Fachärzten 2 Stunden gedauert hat, war ich so vom Herzen dem lieben Gott und den Ärzten und vielen Menschen für ihr Gebet dankbar. Dr. Schlemmer zeigte mir 1 Woche später genau am Computerbildschirmn, wo der Tumor lag und ich habe ihn persönlich sehr gedankt und gefragt, ob ich ihn umarmen dürfte.

Nun versuche ich bewußter zu leben bzw. nehme ich mir mehr Zeit dies zu tun.

Zur Zeit tagen unsere Schwestern in Amerika beim Generalkapitel und kommende Woche wird die Schwestern gewählt, die in Zukunft unseren Orden leiten soll. Wir alle beten sehr, dass der Heilige Geist wirkt und wir die Schwestern bekommen, die offen ist für die jetzigen Nöte der Welt und wir soweit wir noch die Kräfte haben uns auch dort einsetzen. Das kann ganz anders ausschauen, wie in früheren Jahren.

Hier in Südafrika haben wir Winter und ich sitze mit Weste und Jacke beim Computer, obwohl mein Büro verhältnismäßig warm ist, weil am Morgen die Sonne hereinscheint.

Was unser Land angeht, gibt es viele Klagen, weil vieles nicht mehr richtig funktioniert. Krankenhäuser können nicht mehr die Patienten betreuen, weil die entsprechenden Maschinen nicht arbeiten. Die Sicherheit im Verkehr ist nicht mehr gewährleistet, weil speziell die Combis (die meisten Menschen werden mit diesen Taxis befördert) nicht auf ihre Fahrtüchtigkeit geprüft werden.

So hat es vor etwa zwei Wochen ein grosser Unfall in unserer Nähe gegeben. Ein Combi, der für 16 Leute offiziell Platz hatte, nahm 26 Leute auf. Angeblich haben die Bremsen versagt und der Combi stürzte ziemlich weit ab. Diese Menschengruppe wollte zu einem Gottesdienst bei den Sionisten fahren. Eine Mutter verlor ihren Mann und drei Kinder. Erschütternd !

Man hofft, dass bei der nächsten Wahl eine neue Regierung kommt, die die Situation besser im Griff hat und auf das Wohl der Menschen bedacht ist, was man jetzt nicht sagen kann.

Fortsetzung 31.7. 2017 Gerade vorhin war eine Khosa Mitschwester bei mir, die ihren 30 jährigen Neffen durch einen Brand in der Hütte verloren hat. Er war nur auf Besuch dort und ein Liebespärchen schlief in der gleichen Hütte. Ein anderer junger Mann war eifersüchtig und zündete die Hütte an und alle drei verbrannten zur Unkenntlichkeit. Die Eifersucht regt sehr viel zur Gewalt an.

Vor einige Wochen haben fünf junge Zuluburschen ein junges Mädchen umgebracht und deren Fleisch verzehrt und einige Körperteile für Medizin verwendet. Einer von ihnen meldete dies später der Polizei. Erschütternde Tatsachen. Was können wir ausser Beten dagegen tun?

Wir haben auch viele gute Erfahrungen, speziell was Ökumene anbelangt.  
So ist z. Bsp. Heute früh unser Bernd, der schon einige Zeit an einem schweren Schlaganfall litt, gestorben.  
Gestern besuchte ich ihn noch. Bernd schlief im Stuhl und ich konnte ihn nicht wach kriegen. So betete ich leise und gab ihm ein Kreuz auf die Stirn.  
Jetzt am Nachmittag kommen zwei Kinder aus der ersten Ehe, die evangelisch sind und der eine Sohn ist evangelischer Pastor. Bernd und seine jetzige Frau waren immer katholisch. So wird jetzt Rene, der Pastor mit P. Urs Fischer den Gottesdienst planen.

Etwas Großartiges geschah in Bloemfontein vor einigen Monaten.  
Ein tiefgläubiger Farmer, der aus Zimbabwe hier einwanderte und viele Predigten hält, lud zu einem Gebetstreffen für Südafrika ein. Drei Farmer stellten ihre Gründe zur Verfügung, ein Riesengelände, auf dem sich über ein Wochenende ein Million und siebenhunderttausend Menschen versammelten.  
Jemand, der dabei war erzählte mir, dass viele Menschen einige km gehen mussten, denn da war kein Platz für Autos. Es verlief das Treffen reibungslos und es war eine grosse Harmonie und eine tiefe Gläubigkeit aller zu spüren, die ein so grosses Opfer auf sich nahmen, um zu diesem Treffen zu kommen.  
So ein intensives Gebet wird sicher gute Früchte für Südafrika und den ganzen Kontinent bringen.  
Wir leben mit sehr vielen Extremen hier, wie ihr seht.



Mit einem fröhlicheren Foto möchte ich mich für heute verabschieden. Wir feierten den Geburtstag von Vroni, einer treuen Helferin (links von mir). Das sind immer kostbare Stunden, die Kraft geben.

Mit dem Wunsch, dass Ihr auch Zeit findet mit lieben Menschen zusammen zu sein bleibe ich wie immer

*Eure Sr. Agnes*

Ich muss noch etwas anfügen. Heute vormittag (2.9. 10 Uhr) hatten wir das Requiem für Bernd Risch. Unsere Kirche war zum Bersten voll. Die meisten der Freunde kamen aus dem evangelischen Bereich (fünf evangelische Pastoren waren da um Rene, der auch Pastor ist, zu unterstützen. Es wurde geweint und gelacht, aber alle waren ganz dabei, auch bei der Predigt als P. Urs vom guten Hirten sprach, der jeden von uns kennt und uns nachgeht wo immer wir sind. Ich dankte dem verstobenen Bernd, dass er soviele Menschen aus allen Richtungen zu so einem wunderbaren Gottesdienst zusammen brachte.

Ja, Gott schreibt gerade auf krummen Zeilen. Er lässt keinen von uns aus den Augen.